Übersetzen – oder was wir im Alltag (unbewusst) machen

Aus dem Workshop „Vom Text zur (Buch-)Kunst und zurück“ von Nancy Jahns und Maria Meinel

Kurzbeschreibung

Wir verdeutlichen uns mit dieser kleinen Übung, was Übersetzen – im weiteren Sinne – meint, und erkunden spielerisch, was wir im Alltag alles in andere Ausdrucksweisen „übersetzen“.

Themenkomplex

Bewusstes Wahrnehmen unserer (einzeln oft unzulänglichen, einander ergänzenden) Kommunikationsmittel

Dauer

20-30 Minuten (länger nach Bedarf)

Ziele und Wirkungen

In dieser Übung soll nachvollzogen werden, wie komplex wir uns verständigen. Sprache ist dabei nur eines von vielen Mitteln, um unser Befinden zu beschreiben – und als Medium oft begrenzt. Wir erfahren hier spielerisch und bewusst, dass wir uns vieler weiterer Ausdrucksmittel bedienen, um uns verständlich zu machen.

Material

Keins

Räumliche Voraussetzung

ideal: großer Stuhlkreis, in der Mitte ausreichend Platz

Vorbereitung

keine

Sprache(n)

Deutsch

Methodenbeschreibung

Alle sitzen (idealerweise) in einem großen Stuhlkreis. Ausgehend von allgemeinen Betrachtungen zur Tätigkeit „Übersetzen“ und speziell zum Übersetzen von Büchern wird sich dann dem weniger beachteten Über-setzen zwischen einem und einem anderen Kommunikationsmittel gewidmet. Ohne weitere Hilfsmittel. Die Teilnehmenden werden animiert, darüber nachzudenken und praktisch nachzuempfinden, was wir – wie nebenbei – fortlaufend „übersetzen“: Empfindungen/Gefühle in Geräusche, Blicke, Gesten, Bewegungen, Zeichen, Worte, andere Worte dafür usw. usf.
Auf diese Art sensibilisiert, können nun verschiedene Wörter vorgegeben und dann mit dem Einsatz des eigenen Körpers in Gesten, Geräusche etc. pp. übersetzt werden, oder, umgekehrt, Gesten, Blicke, Bewegungen etc. in Wörter. Der Platz in der Mitte des Stuhlkreises kann für die motorische Umsetzung genutzt werden.
Erfahrungsgemäß löst diese Übung eine rege Beteiligung aus und ist vor allem für Kinder jüngeren Alters gut geeignet. Wir erfahren das Übersetzen nicht nur als Metapher, sondern am eigenen Leib.

Variante
Für Jugendliche/höhere Klassenstufen kann man diese Übung anschließend in ein Wort zu Wort („Sag’s mit anderen Worten!“) erweitern.